



zur Welt zu halten, wenn man ihm die Rechte eines Bundesstaates einräumt. Herr Gergt geniert das aber nicht, er will die ganze Frage zur preussischen Wahlparole machen. Wie die Mehrheitsfraktionen in Berlin, so seien die Deutschnationalen in Hannover die ganze Politik nur unter dem Gesichtspunkt einer günstigen Wahlparole an.

**Zusammenlegung der Wahlen.** Bekanntlich hat der Reichsausschuss der Preussischen Landesversammlung einen Unterausschuss beauftragt, mit einem entsprechenden Ausschuss des Reichstages in Verbindung zu treten, um gemeinsam mit ihm über die Grundzüge der künftigen für das Reich und Preußen beschließenden Wahlgesetz, Fälligkeit zu nehmen. Wie wir hören, besteht die Absicht, bei dieser Gelegenheit auch zu einer gemeinsamen Festlegung des Wahltermins zu kommen, um auf diese Weise die Preußenwahlen und die Nachwahlen im Reich gleichzeitig durchführen zu können. Es ist zu hoffen, daß sich die Parteien des Reichstages und des Landtages bei dieser Gelegenheit zu einem frühen Wahltermin, etwa Ende Januar, einigen. Hi da der Fall, so wird der ganze unerfreuliche Streit über den Wahltermin in Preußen aus der politischen Diskussion ausgeschaltet werden.

**Verbesserung des Senerlehres nach Döpreußen.** Wie die „Post“ berichtet, haben im Reichsvereinsministerium eingehende Beratungen über die Umgestaltung des Senerlehres nach Döpreußen stattgefunden. Mit den bestellten Redaktionen wurde das bestehende Vertragsverhältnis befristet und bis zum 1. Mai n. J. verlängert. Es wird eine Verbesserung des Lehrplanes eintreten, die eine regelmäßige Verbindung mit nicht mehr als 24 stündiger Fahrtdauer garantiert.

**Die Grenzüberschreitungen nach Italien.** Vom Reichswehrministerium wird in Ergänzung der amtlichen Warnung von Grenzüberschreitungen nach Italien mitgeteilt, daß folgende Reichswehrangehörige an diesen Vorkommnissen beteiligt waren:

**Banaische Demokraten gegen das Zentrum.** Auf der Jahresversammlung der Deutschdemokratischen Partei Bayerns wurde am ersten Abend eine Resolution gegen die Gemaltpolitik der Rechte angenommen. Am zweiten Tage erließ die Versammlung der Landtagsfraktion Dr. Dirr eine scharfe Abgabe an das föderalistische Programm der Bayerischen Volkspartei. Die Staatsgewalt gehe heute nicht mehr von einem Bund von Dynastien, sondern vom gesamten deutschen Volke aus. Deshalb sei die Forderung zu einer Rückkehr zum Föderalismus eine gegenrevolutionäre Bewegung, die sich am Ende des Bürgerkriegs bringen müßte. Der in ihm und Mannheim erbetene föderalistische Verband müßte sich hüten, als Gegenengewicht gegen Heim und Konsortien, nicht gegen Norddeutschland. Wenn das erreicht würde, würde nur auf wirtschaftlichem Gebiet, so wäre das ein Gewinn für das Reich. Es sei der Partei trotz ihrer geringen Zahl gelungen, zu erreichen, daß die Regierung jetzt erklären werde, das Bamberger Programm abzulehnen. Es gelte die Sammlung aller demokratischen Kräfte des Volkes auf dem Boden einer nationalen Politik.

## Auslands-Rundschau.

**Die Lage in Italien.** Giolitti hatte gestern und vorgestern eine Reihe von Reduktionen, um über verschiedene dringende Angelegenheiten zu sprechen, die im heutigen Ministerrat beschlossen werden sollen. In der Ministerratssitzung sollen in erster Linie die innere Lage eingehend geprüft und die Funktionen an die italienischen Delegierten für die Verhandlungen mit den Südländern festgelegt werden. Dem „Giornale d'Italia“ zufolge besteht das Programm der italienischen Regierung aus folgenden Punkten: 1. Bziehung der Grenzlinie gemäß dem Londoner Vertrag und der Eingebung von Biosta. 2. Flüme wird freier und souveräner Staat mit Kontrolle über den Hafen und die Eisenbahnen, es wird dem Völkerbund nicht unterstellt. 3. Zara und sein Hinterland wird als unabhängiges Gebiet erklärt, dessen diplomatische Vertretung Italien genehmigen werden soll.

**Unterhaltungsbeilage der Saale-Zeitung.** Mittwoch, den 27. Oktober. Inhalt: Der Kammerdiener, Novelle von Elisabeth Dill. (Schluß). — Wie wird man Schieber? Von D. o. W. — Ein Ausblick auf Deutschlands Zukunft. Literatur. — Esch.

## Nicht empfindlich.

Theaterhumoreske von Hermann Krenzl.

(Nachdruck verboten.)

Im „Anteil der Diebe“ sah der Affessor. Der Kritiker hatte einen unschuldigen Postersessel so getauft. Der Hand an der Platte des Schreibisches, die Vorderseite dem Kritiker zugewandt. Der Besucher machte sich in der Regel wenig daraus, dem Heimgelachten einige Zeit zu stehen.

Den Affessor kannte der Kritiker seit langem. Es bestanden geschäftliche und trotzdem aufrichtige Beziehungen zwischen den beiden Herren. Wie sich der Kritiker gefand, nicht ganz unmittelbar. Denn das bisherige Sympathie, das ihn mit dem Affessor verband, hieß Frau Agathe. Uebriens: in allen Ehren!

Wie mancher andere zog auch der Affessor eine Papierrolle aus dem Bufen. Manuskript! Drama. „Berehrter“, sagt der Affessor, „ich weiß...“ und nun kam, was immer kommt: „kühne Zumutung — kostbare Zeit — großes Opfer — aber dennoch...“

„... dennoch wage ich diese Bitte. Ich lege mein Lebensglück in Ihre Hände. Am Mittwoch erlitt mein Talent. Bevor ich die gekürzte Fassung ausgabe und mich ganz der Literatur widme, muß ich Gemüthe haben, ob ich versuchen bin. Ich weiß nur einen, dessen Entscheidung mir nahestünde wäre. Bitte, lesen Sie mein Stück!“

„Gefällig wäre ich Ihnen gern“, sagte der Kritiker, aber — die Verantwortung, die Sie mir aufbürden! Wird Ihr Stück ausgeführt, dann ist es etwas anderes. In der öffentlichen Gerichtsverhandlung steht mich Ihr Schicksal nicht. Hier aber soll ich Ihre Vorlesung spielen!“

„Berehrter“, sagte der Affessor, „wenn Sie mich begnadigen, bin ich glücklich, wenn Sie mich zähren, bin ich dankbar. Es aber, Sie werden mein Ketter sein! Auch meine Agathe...“

„Beschreiben Sie es mir nicht nachzutragen, wenn ich... wenn ich abmanen müßte.“

„Ich glaube von kindlicher Eitelkeit frei zu sein“, sagte der Affessor.

„Das ist ein großes Wort“, sagte der Kritiker und nahm das verdamnte Manuskript. —

4. Die Inseln des Quarnero werden jussiften Staaten und Südländern aufgestellt. 5. Jébenico, Cataro und die anderen strategischen Punkte an der Adria sollen geschickt werden. 6. Südländer soll Garantien für die politischen und kulturellen Freiheiten der italienischen Minderheiten in Dalmatien geben.

**Englands endgültige Vertretung im Völkerbund.** Bonar Law stellte amlich mit, daß Großbritannien im Völkerbunde endgültig durch Balfour, Fisher und Barnes vertreten sein werde.

**Rücktrittsgeheim des belgischen Kabinetts.** Die Minister waren Montag wieder verlammet und haben den gemeinsamen Brief an den König unterzeichnet, der ihm bei seiner Rückkehr übergeben werden soll. Sie verlangen ihren Abschied.



1920/21  
Winter-Ausgabe  
Allgemeines  
Mitteldearisches Fahrplanchbuch  
soeben erschienen.  
Versuchen Sie sich sofort mit diesem zuverlässigen und übersichtlichen Fahrplanchbuch.  
Preis 2.50 Mk.  
Erhältlich in den Bahnhofs- und sonstigen Buchhandlungen, sowie unseren Geschäftsstellen.

## Halle und Umgegend.

Halle, den 26. Oktober, 1920.

**Belles Bunte Bühne** wartet seit einigen Tagen mit einem neuen Repertoire auf, das zum Teil von schon bekannten Künstlern bestritten wird. Max Dieke ist ein gewandter Ansager, seiner Improvisationshumorist und guter Sänger. Mr. Arca, ein vorzüglicher Parodist und Groteskimitator, rüst Erinnerungen nach an Gustav Bratman, den vielgeliebten. Die Duette der Geschwister Koffi (zwei Damen, und trotzdem „er“ und „sie“), mit „Gefühl“ und „Natürlichkeit“ vorgetragen, machten viel „Veronügen“. Fred Kaiser, genannt das Zirkus-Ensemble im Kabarett.

Am nächsten Tage sah Frau Agathe im Fronten. Da jede so fottet ist, wie sie kann, pricken viele Worte und Abside der Frau Agathe in den Sinn des Kritikers. Dann aber sprach sie von dem Stück. „Wah dachte der Kritiker; da will's hinaus! ... sie hält zu ihrem Manuskript und mich zum Narren!“

Aber Frau Agathe sagte ernst: „Wittor, ich verlange Wahrheit! Wenn das Stück nichts taugt, werden Sie es klipp und klar sagen. Versprechen Sie mir das?“

Der Kritiker machte ein dummes Gesicht und sagte: „Ich verstehe nicht.“

„Wir sind für ein Experiment nicht reich genug.“ Frau Agathe lenkte das Köpfchen — es war rügend! — und fuhr fort: „Bedenken Sie, lieber Wittor, wenn Paul unsere Erlern auf die Karte eines Talents setzt...“

„Und er hätte diese Karte nicht einmal in seinem Spiel?“ — fiel der Kritiker ein, richtete Frau Agathe die Hand und drückte sie warm: „Ja, Sie haben recht, kleine Frau! Sie dürfen nicht in ein Wagnis hineingezogen werden! Aber — wenn ich schwimmen müßte, wird er — werden Sie mir nicht helfen?“

„Wir werden Ihnen ein dankbar sein. Paul hat sich für sich selbst keine Fehler, aber empfindlich ist er nicht Gemüthe mit er. Ob Sie ein fähiges Ta oder Nein sagen, in jedem Fall werden Sie sein Wortfänger sein. Und — auch mein, lege sie mit innigem Augenblick auf hin.“

Der Kritiker las das Stück. Dann legte er sich hin, taugte die Feder in Herzensgüte und schrieb: „Berehrter! Ihr Werk hat Sie mir doppelt teurer gemacht. Persönlich. Prosa. In jedem Vers fühlte ich ein Herz schlagen, das sich nach Schönheit lehnt. Der Freund ludigt in Bewunderung und Bewunderung Ihrem edlen Willen. Der Fachmann freilich, dessen rüchastloses Urteil Sie am Kreuzweg stehend, anrufen, muß noch anderem Worte messen. Ich erlaube eine Freundespflicht und baue auf Ihr männliches Verprechen, der Wahrheit unerschrocken ins Auge zu schauen, indem ich Sie bitte, Herrin Sie aus in Ihrem bürgerlichen Beruf und lassen Sie sich's genügen, die heimlichen Geistesstunden mit künstlerischen Freunden zu schmücken.“

Einige Tage später begabete der Kritiker dem Affessor auf der Straße. Der Kritiker grüßte von weitem. Der Affessor rückte seine Hand zum Hut, blühte hochmütig vor sich hin, ging vorüber.

Der Kritiker eilte zu Frau Agathe. Gab dem Mädchen die Beluchstärke, daß ihn zu melden. Das Mädchen kehrte zurück: „Die gnädige Frau ist nicht zu sprechen.“

selbst Erkauntliches im Sprinnen — unter Wagemachen und Raufen. Die temperamentvolle „mondbär“ Tanzparadistin Iris perodiert und perifiziert mehr mit dem Munde als mit dem wirklich entzündenden Beinden. Fred Agne s erweist sich als ein nicht gerade himmelsgewaltiger, aber mit guter Ausprobre und Taktvoll besonnter Bariton. Kurz ist W a l b u r g e löst in Wiener Liedern ein hübsches aber liebes Schlimmen genannte Lieberlingchen — mit warmem Piano, aber in schriftlich fabe — aus „voller Brust“ des Beilied aus der „Reichen Salanne“ und „Cervus, du!“ die alltäglich Tragedie der verlassenen Mädels, zu Gehör bringt Das Tanzpar Rita u und D o l f — natürlich „mondbär“ obwohl „er“ im unmodernen Stad erhebt — erntet mit einem Schwärzer Fortritt und einem Tag viel Beifall. Der Clou des Programms bilden E l i s e T i m a und G e o r g K r ö n l e i n, beide gleich bekannt und gleich beliebt bei den Hallenlern. In ihren Duetten zeigen sie Temperament, Können im Gelang und treffliche Zusammenarbeit. Gehern war der Ehrenabend der beiden Künstler; Quationen, Sophistic, Blumen, Verbersthen! Sie wurden mit Blumen feil gubeft. —

## Provinzial-Nachrichten.

**Burg, 22. Okt.** Der 30 prozentige Mietszuschlag zu künftige. Der Magistrat hatte beschlossen, den Mietszuschlag auf 20 Prozent auf 30 Prozent zu erhöhen. Gegen diesen Beschluß hat sich der Regierungsräsident in Magdeburg Einspruch eingelegt. Ein Sachverständigenausschuss des Bezirksausschusses wird die endgültige Entscheidung treffen.

**Nordhausen, 23. Okt.** Das verhängene Bahnhofstelenbahn. Am frühen Morgen wurde die Rehsenden am hiesigen Bahnhof einer Kontrolle unterzogen, da in der Nacht das Bahnhofstelenbahn, das im Vorraum des Empfangsgebäudes aufgestellt ist, gestohlen war.

**Schmalldorf, 23. Okt.** (Eine titellose Zeit.) Der „Thüringer Hausfreund“ in Schmalldorf veröffentlicht folgende Erinnerung: Der Reichsausschuss derer Dietrich ist zum Reichsausschuss derer Dietrich ernannt. (Daß zu die Reize in't Gesicht behält!)

**Braunschw. 26. Okt.** In einem Gehöft nahe den Anlagen der Gemerschaft alle bei Wolfenbüttel wurden gestern der Kassierer des Werkes Seiers und ein Arbeiter, die 150 000 Mk. für Lohnzahlungen nach dem zweiten Werk der Gesellschaft bringen sollten, erschossen und die Geldsumme geraubt. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur. Die Belegschaft der beiden Werke, die etwa 700 Mann stark ist, sucht zurzeit den ganzen Wald und die Umgehung nach den Tätern ab.

## Demischnes.

**Frankische Offiziere als Wilderer.** Die unerbittliche Ausübung der Jagd im besten Gebiet durch französische Offiziere, insbesondere in Hellen-Darmstadt führt immer mehr zu schweren Schädigungen des dortigen Wildbestandes. Man rechnet mit einer Verminderung auf Jahre hinaus. Als das Verbot der unbedingten Jagdausübung fehlen sich die Jagdpaten nicht, sondern kontrollieren sogar die richtigen Jagdpächter auf ihre Jagdpächte.

**Die Getreideernte in den Vereinigten Staaten** wird auf 3 216 192 000 Scheffel geschätzt, das sind circa 20 Millionen mehr als in den besten Jahren der letzten Zeit. Ob vor diesem Segen auch etwas zu uns armen Deutschen kommt?

**Die Veranlagungslose.** Am vorigen Monat wurden in Düssel die Einkommensteuern 684 829 Mark unterbracht. Es ist das die höchste bisher erreichte Ziffer. Sie beweist, daß noch längst nicht alle Kreise des Volkes den Ernt der Zeit erkannt haben.

## Kunst und Wissenschaft.

**Gemeinart Anke 1.** Im Alter von 80 Jahren verstorben der emer. Dr. Professor der praktischen Zoologie an der Universität Göttingen Geh. Konfessorialrat Dr. theol. Karl Anke, Abt zu Bursfelde. Der Senior der Göttinger theolog. Fakultät kamme aus Schmönbach (Hannover). Nach fünfjähriger Tätigkeit im Schuldienst, zuletzt als Direktor des Seminars in Wunstorf übernahm er 1882 das Ordinariat der praktischen Zoologie in Göttingen. 1904 erhielt Anke die Würde und den Titel eines Abtes zu Bursfelde. Gemeinart Anke war Mitbegründer des evangelisch-lutherischen Vereins der Provinz Hannover und von 1877-82 Herausgeber des Drangens dieses Vereines „Die Sonthofen“.

**Gemeinart Welf 1.** Am 22. d. Mts. verstorben der ord. Sonthofenprofessor der römischen Philosophie an der Freiburger Universität Geh. Hofrat Dr. Gottfried Welf im 68. Lebensjahre. Prof. Welf, der am 1. Oktober 1919 in den Ruhestand getreten war, gehörte von 1880 bis 1919 dem Lehrkörper der Freiburger Hochschule als Ordinarius an.

**Ein Theaterkritiker-Streit.** Das Schmaußsche des Bremer Stadtheaters ist in seinen Leistungen seit dem Abgang des Dr. Cronacher immer geringerer geworden, was schon wiederholt zu Mißbilligungen zwischen der Leituna und den Bremer Kritikern geführt hat. Am Mittwoch oben sich der Bühnenname schon während der Vorstellung unter dem Publikum ein Flugblatt verteilten, in welchem unverantwortliche Angriffe gegen den Kritiker der „Weszeitung“, Dr. Karl Neuraath, gerichtet wurden. Dr. Neuraath wird vorgeworfen, er lasse sich bei seinen Kritiken von anderer Seite beeinflussen, und er wird deshalb ausgedroht, sein Amt als Kritiker niederzulegen. Dr. Neuraath antwortete nicht darauf, dieser Vorforderung nachzukommen, sondern wird die Vorwürfen des Stadtheaters mehr verächtlich. Der Karl Neuraath, der auch Mitarbeiter der „Saale-Zeitung“ ist, wird allgemein als gefühvoller Literaturkritiker, und feinsinniger Charakter geschätzt.

**Der Weg zur Macht.** Heinrich Manns neues dreiaktiges Drama, fand bei seiner Aufführung im Münchener Fildensaal einen großen, unbedingten Erfolg; der Dichter wurde mehrmals auf die Bühne gerufen. Das Drama handelt von der Macht des jungen unbesonnenen Napoleon Bonaparte zum Franzosen, den er sich erkaufte im Kampf mit seiner eigenen Jugend, mit seinen gerühmtesten Bräuten, mit Schmutz und Gemeinheit, die ihn niederzukämpfen drohen. Die Regie Dr. Pledschers ist sehr feine und sehr glücklich.

**Die neue Oper.** Drama von Max Winter, wurde von Theatertheater (Dresden) an Aufführung in dieser Saison ermaßen.





**Modernes - Theater**  
Neue Promenade 8, früher Kaiser-Wilhelmshalle.  
**Kabarett**  
Täglich 7 1/2 Uhr  
**Simone Harold**  
Konzertabgängerin aus Berlin als Gast  
und das Großstadt-Variété-Programm.

**Konzertdirektion Siegfried Kummerhöl**  
Saalschloßsaal. Mittwoch, den 27. Oktober,  
abends 7 1/2 Uhr  
**Illie Metzger-Laffermann**  
**Theodor Laffermann**  
Karten 3 b, 7 20 Mk. einschl. Steuer b. Manthey.

Freitag, 29. Okt. 8 Uhr, „Marktkirche“  
**13. Musikalische Vesper**  
des verstärkten Staatsingers.  
Leitung: Chordirektor Karl Rlanert.  
Mitw. Frau Wolf (Soprano), Fr. Ursula Meyer  
(Alt), Herr Philipp Basili (Bar.) Herr Oscar  
Rehling (Orgel) u. a. Bach, Canata: „Gott der  
herr ist Sonn und Schild“  
Eintrittspreise: 1.-, 1.50, 2.-, 2.50 3.-. M.  
bei Heinrich Rothau u. an der Kirchtür.

**Seal der Loge zu den 5 Türmen**  
Dienstag, den 2. November, abends 7 1/2 Uhr  
**Liederabend von  
Else Martin**  
Am Klavier: Max Wünsche (Leipzig)  
Lieder von R. Franz, Schumann,  
Brahms, H. Wolf.  
Blüthenlied von B. Böll.  
Karten 6, 4, 3, 2 Mk. bei Heinrich Rothau.

**Happy Hit**  
1/50 Stanloppackung beschlagnahmefrei liefert  
freiübend zum billigsten Tagespreise  
**Adolph Schloss,**  
Alizey (Rheinessen)  
Zweigiederlassung Mainz, Frauenlobstrasse 69  
segr. 1862. Großhandelsreisende fürs Reich  
Alizey Telef. Nr. 39 Mainz Telef. Nr. 163

Geh. Med.-Rat  
Dr. med. **Schroeder's Ambulatorium**  
für Haut-,  
Harn- und **Geschlechtsleiden**  
Blutuntersuchung — Strahlenbehandlung  
Höhensonne  
Leit. Arzt: Spezialarzt Dr. med. Kronen  
Halle a. S., Cr. Ulrichstr. 54 I. Telefon 497.  
Sprechstunden: Wochentags 10—1, 3—6 außer  
Freitag nachm. — Geleitene Wartezimmer.

# Geschäfts-Anzeiger.

Alle  
**Haararbeiten**

1. all. Beson-  
derheit bei  
Kopfschmerzen  
Einwirkung einer  
haarärztlichen  
Behandlung.  
**Zöpfe**  
Saubere und Gir-  
saar-Netze.  
Stopfwindche  
arbeit von ausgebildeten  
Arbeitskräften.  
**Damenhaar.**  
Zopt-Siebert.  
Salz. Leipziger Str. 33.

Auskunfts-  
stellen.  
Fr. Schmitt & Greve,  
Str. Steinstr. 31. I. Tel. 2144.  
Abteilungs-  
leiter.  
**Abil Basso,**  
Reifenstr. 1. Telefon 5297.  
L. Linck u. Kranz, Ein-  
schränkung, Nicolai-  
str. 16. Franz Bergers,  
A. u. Universität 13.  
Tel. 2332.

El. Licht- u. Kraft-Anl.,  
Klingel-, Tel., Blitz-, u.  
Belichtungs-  
**L. Rissland,**  
Drommerstr. 26. Tel. 1251  
Gebäude 1872.

Kinderwagen u. Karren,  
**Georg Schabbe,**  
Gr. Märkerstr. 2.  
Nähschneiderei,  
auch Reparaturen,  
**Singer Co., Nähm-**  
Schneiderei, 23.  
Optiker u. optische  
Anstalten,  
**Reinhold Thumann,**  
Merkwäckerstr. 9.  
Schiffe-Fabrik,  
**F. Noack,** Seipzigerstr. 16.  
Schreibras h. u. Barneral  
Stein- u. Reparaturwerkstatt  
für alle Maschinen,  
St. Ulrichstr. 1, Tel. 4113.  
Schwarze, Stenografie,  
E. Karrass jun.,  
Seipziger Straße 4.

**Aluch ich**  
zähle  
wie die Konkurrenz  
für  
Rohprodukte aller Art,  
Metalle etc.  
höchste Tagespreise.  
**Wilhelmine Theuring**  
Domplatz 9. — Tel. 5659.

**Ich**  
bin  
Raffier-  
Klinge  
**Guerrero**  
Zu haben in allen ein-  
schlüssig. Geschl. Direkt  
nur an Wieser veräußert.  
Schramberger  
Uhrfederfabrik. G. m. b. H.  
Schramberg i. Württemberg.

Der  
**sensationell**  
billige Verkauf von  
modern.  
**Damen Mänteln**  
in nur guten Stoffen  
täglich von 10-6 Uhr  
**Schulstr. 11**  
Hol part.

**Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen**  
Halle a. S., Martinsberg 10 Magdeburg, Kaiserstr. 22  
Gewährung von  
:: Lombard-Credit ::  
Conto-Corrent-Credit

**Offene Stellen**  
Einfache  
Küchendienste in  
**2 Dienstmädchen**  
für  
großes Krabben-Restaurant  
in der  
Franz-Direktor Holz,  
Zinnweg, Eßlitz.

**Zu verkaufen**  
Fls. Holzbohlen verkauft billig  
nur an Wieser Karstr. 29/31.  
Eine noch gutgehende  
**Zither**  
preiswert zu verk., späteres bei  
**Karl Klaus,**  
Gabelsbergerstraße 24.

**Verloren**  
Ein rot b. Ring mit Stein  
per. Dem ehrl. Wiederbr.  
anonym M.-Jahres 250.-.  
**Vermischtes**  
Offenl. Versteigerung.  
Am Mittwoch d. 3. 10  
1920, nachm. 11 Uhr ver-  
steigert in einem Saal,  
im Hause der Erbschichte die  
Nachlassl. Sachen, d. es an sich  
öffentlich mitbietend ge-  
einstellung.

**Gutgehendes Kolonialwarengeschäft**  
mit größerem Grundstück und Garten in kleiner Stadt Prov.  
Sachsen preiswert zu verkaufen. Eventl. Einbau im möglich.  
Offerten unter D. R. 717 an Rudolf Mosse, Dresden.

**Kaugesuche**  
**Speisezimmer**  
modernes, dunkel Eiche zu kaufen gesucht. Offerten unter  
P. 3659 an die Expedition dieser Zeitung abgeben.

**Gr. Gut**  
am liebsten  
**Rittergut**  
gegen Barzahlung  
per sofort oder später  
**zu kaufen**  
gesucht!

**Geldverleiher**  
Keine Unkosten  
bei Ablehnung.  
**R. Berger, Berlin W. 15**  
Vertreter gesucht.  
90—100000 Mark  
L. Hypothek auf Grundst.,  
Wert 18 000 Mk.,  
100 000 Mark.  
L. Hypothek auf Grundst.,  
Wert 180000 Mk.,  
100 000 Mark.  
ersten gute Verzinsung zuget.  
Sicher an fr. Franz,  
Schaubitz-Güter, Markt 3,  
3. Etage, Verleiher keine  
Pensions- u. Au-  
schränkung. Vertretung,  
Ablehn. d. H. H. H. H. H.  
Morseburgerstraße 95 b.

**Apollo-Theater**  
tägl. 7 1/2  
Uhr noch  
diese Wochel.  
Von M. Moosburg  
u. Richard Semins  
in der brillanten Operette  
**„Die Dame  
im Frack“**  
Am 1. November:  
„Die Frau im Hemdlein“.  
Brosch. 9 1 u. 5-6

**Stadt-Theater**  
Mittwoch, den 27. Okt.,  
Anfang 7 1/2, End 10 1/2 Uhr.  
Die Entführung aus  
dem Serail.  
Donnerstag:  
Christa die Tante.

**Gebr. Bethmann**  
Werksstätten  
für Wohnungskunst  
Halle a. d. S.,  
Gr. S einstraße 79-80.  
**Antike Möbel.**

Sämtliche  
**Dacharbeiten**  
führt aus Sachverständigt  
**Carl Haack jun.**  
Torstraße 30.

**Der Gesellige**  
Schneidemühl.  
Das Blatt für die die  
Neues aus dem Deutschen  
Osten und aus den  
neuen welken, Zahlweise  
Klein- u. Groß-  
schichte Auflage u. me  
beim es in den besten  
den deutschen Dingen  
in den besten Gesell-  
schaften ist, sie alle  
gebote und Jugendzeiten.  
Schneidemühl ist deutsch.

**Jaunlatten**  
Säulen, Riegel, Halb-  
und od. fertig, auf Wunsch  
nach Säulen geformt, Fuß-  
boden, gelobte Beilen,  
Kantböden, Bretter etc.  
**Hensel & Müller,**  
Eckes u. Jöbelecker,  
Gartenweg 2, Tel. 6170.

**Karwalla**  
Nr. 150  
meine neue  
**1.50**  
Zigarre  
In hervorragender Qualität!  
Postversand von 50 Stück an-  
franko.  
**Kurt Walla**  
vormals Osw. Wiesner  
Halle a. d. S., Poststr. 11  
(Ecke Post- u. Leipzigerstr.)  
Gegründet 1852.

**Sanatorium Dr. Rosell**  
Balkenstedt im Harz.  
— Tägliche Kurkosten von 49.— Mark an. —  
Die schönsten  
**Pomane**  
leihen Sie billig:  
Gr. Ulrichstr. 52  
in unserer  
Leihbibliothek

**Reinigen, Umleben und Reparieren**  
sämtlicher Möbel führt sachgemäß aus,  
Nachfertiger für neue Dfen  
**Friedrich Rudloff, Töpfermeister,**  
Altentriftstraße 17. RA 19/5 Fernsprecher 23/2.

**Dora Schulz, Schneidermeisterin**  
Anfertigung chicke Damenmoden  
Halle a. S., Bernburgerstr. 21. I. Etage.

**Bekanntmachung.**  
Die Abgabe vom Vermögenszuwachs,  
über welche die Veranlagungsbescheide in  
dieser Tagen zuerkannt sind, wird nicht auf  
der hiesigen Steuerkasse, sondern auf der  
**Finanzkasse - Ergänzungs-IO - bezahlt.**  
Halle a. S., den 22. Oktober 1920.  
**Finanzamt I.**

**H. Schnee Nacht,**  
Gr. Steinstr. 84.  
erstes Spezialversicht für  
alle Stimmstörungen und  
Trikotagen.

**Spare**  
Zeit, Geld und Mühe,  
**spare durch Schuhputz**  
Vornehmes  
**Briefpapier**  
mit Künstler-Feder-  
zeichnungen  
von Halle a. S.  
Block 223  
**C. F. Ritter,**  
Leipziger Str. 90  
Gamb. v. v. v. v. v. v.  
O. m. d. S. v. v. v. v.  
d. S. v. v. v. v.  
**Strohriemen jed. Art**  
in anerkanntester Qualität  
mit der billigsten Tages-  
preisen ab 1  
für rote, gelbe u. graue  
höchste Qualität, taucht  
viele Jahre lang gegen  
feuchte Luft.

